

*Le Problème Racial*. Société des Publications Missionnaires/Lyon 1961, 140 p. NF 10.—

Hier ist eines der Kernprobleme der heutigen Welt aufgegriffen und von Fachleuten mit wissenschaftlichem Ernst und gründlicher Sachkenntnis aus christlicher Verantwortung heraus behandelt worden. Die Vorträge wurden im Rahmen der Jahrestagung der missionswissenschaftlichen Fakultät der Universität Lyon im Jahre 1960 gehalten. Die Themen: Rassische Vorurteile (JEAN POIRIER), Rassenstolz vor dem Urteil der Vernunft und des Glaubens (JOS. FOLLIER), die Vereinten Nationen und das Rassenproblem (P. QUEGUINER MEP), das Rassenproblem in den USA (LOUIS T. ACHILLE), unbewußter Rassenstolz (P. RÉTIF SJ), Rassenmischehen (P. DÉJEUX PA).

Rassenvorurteile und Feindseligkeit der Rassen gegeneinander finden sich zu allen Zeiten und bei allen Völkern, bei Chinesen, Japanern, Indern, Vietnamesen, Afrikanern so gut wie bei Europäern. Sie scheinen geradezu angeboren und äußern sich bewußt und noch mehr unbewußt. Sie sind weder eine Ausschließlichkeit Südafrikas noch des Nationalsozialismus, alle Völker sind davon betroffen. Christliche und nichtchristliche Autoren liefern hierfür unzählige Belege. Äußere Zusammenstöße rassischer Gegensätze sind nur ein Offenbarwerden innerer, unbewußter Rassenkomplexe. Auch die farbigen Völker, die sich in erster Linie als Opfer des Rassenstolzes fühlen, sind von diesen Rassenvorurteilen belastet, anderen farbigen Völkern wie auch den Weißen gegenüber. Das sind Tatsachen, die von den Referenten durch unzählige Beispiele belegt werden. Die Problematik der Rassen wird in den ersten Vorträgen von der abstrakt-wissenschaftlichen, in den weiteren von der konkret-lebendigen Seite her behandelt, ohne Einseitigkeit und unangebrachte Vereinfachung, sondern gründlich, abwägend, objektiv. So erhalten wir hier eine wissenschaftliche Gesamtschau der Rassenproblematik in weltweiter Sicht. Es lohnt sich, die einzelnen Vorträge mit Bedacht und Aufmerksamkeit zu studieren.

München

P. Dr. Frid. Rauscher W.V.

VAN DE POL, W. H. *De Oecumene*. J. J. Romen en Zonen/Roermond-Maaseik 1961, 137 S.

Verfasser, Professor der „Phänomenologie des Protestantismus“ an der katholischen Universität Nimwegen, hat sich in vielen Arbeiten bemüht, die tiefsten Ansichten und Absichten der Reformation aufzuzeigen. Besonders in seinem letzten Werk — *Het Getuïgnis van de Reformatie* (Roermond 1960) — hat er das Eigene der Reformation als Gegenüber zur Katholischen Kirche scharf herausgearbeitet. Viele Kritiker kreideten dem Verfasser einen Pessimismus in der Sache der anzustrebenden Kircheneinigung an.

Diese Kritik veranlaßte ihn, in *De Oecumene* — unter diesem Terminus faßt VAN DE POL „alle Christgläubigen ohne Unterschied“ (11) zusammen — seine Ansichten über die Möglichkeiten und die theologischen Wege für die interkonfessionelle Einigung darzulegen. Dabei kommt eine dynamische Kirchen-theologie zum Ausdruck, die darum so wichtig ist, weil dem Verfasser alle grenzenverwischende Romantik fremd ist.

Nacheinander beschreibt VAN DE POL die „oekumenische Situation“ mit ihrem Merkmal der Gespaltenheit (14—30); die zögernd heranwachsende interkonfessionelle oekumenische Mentalität (31—47); die verschiedenen Gestalten und Phasen in der oekumenischen Bewegung (48—67); die bis jetzt erreichten Re-

sultate in der interkonfessionellen Verständigung (68—78); die verschiedenen Schichten der dogmatischen Wahrheitsfrage beim Gespräch zwischen Reformation und Katholizismus (79—99). Schließlich gibt VAN DE POL andeutungsweise Richtlinien, die zur Heranführung der Einheit in der „Oecumene“ dienen sollen.

Würzburg (4. 4. 1962)

W. L. Boelens SJ

VAN STRAELEN, HENRY — NAIDENOFF, GEORGES: *Japan sucht seine Zukunft*. Eine Dokumentation in Wort und Bild. Herder/Freiburg-Basel-Wien 1961, 198 S. mit 292 z. T. ganzseitigen Schwarz-weiß-Photos. 21 × 28 cm, DM 29,50

In diesem schönen Bildband wird die Mission zwar nur am Rande gestreift; sie erscheint im Kapitel über die Religionen Japans auf drei Seiten mit etwa 9 Bildern. Aber das besagt nicht, daß nicht auch derjenige, der sich für Japan als Missionsland interessiert, auf seine Kosten komme. Denn hier wird Japan bewußt anders dargestellt, als es vom geschäftstüchtigen Tourismus und einer oft einseitigen Kulturpropaganda geschieht. Es soll das wirkliche Japan gezeigt werden, mit dem es auch der Missionar zu tun hat. Die unnatürlich aufgeputzten Gesichter der Geishas, die landschaftliche Schönheit des Hakone-Sees oder des Fuji-Berges und selbst die bunt-leuchtenden Kimonos der japanischen Frauen sind heute lange nicht mehr so repräsentativ als die eigenartige Mischung des westlichen Lebensstils mit Formen und Traditionen der Vergangenheit. Dieses moderne, wahre Bild wird in diesem Bande gezeigt, und man muß sagen, daß es den Verfassern in hohem Maße gelungen ist, dieses Bild einzufangen. Nicht kritiklos, aber mit bewußter Sympathie (von Armut, Krankheit und Slums ist kaum die Rede) zeigen sie das Japan mit seiner verschiedenartigen Bevölkerung, seiner Kinderliebe, seiner vorwärtsstrebenden Jugend, dem Ineinander von modernster Technik und alten Lebensgewohnheiten, dem heutigen Wirtschaftswunder, aber auch dem religiösen Wirrwarr und dem geistigen Chaos, das nach neuer geistiger Ordnung sucht.

Die beiden Autoren waren für ihre Aufgabe gut qualifiziert. P. VAN STRAELEN, der den Text verfaßte, ist ein bekannter Autor und Lehrer in Japan. GEORGES NAIDENOFF, Chefredakteur der französischen Missionsillustrierten *Missi*, hat das Bildmaterial in eindrucksvoller Weise zusammengestellt. Beide haben uns einen Band geschenkt, der, vom Verlag Herder in mustergültiger Weise gedruckt und gebunden, dem Freunde der Mission und der Kirche Japans ein tieferes Verständnis für dieses Land vermitteln kann.

Würzburg (2. 3. 1962)

Bernward Willeke OFM

*Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:* Dr. GEORG SCHÜCKLER, 51 Aachen, Hermannstraße 14. — ELIAS VOULGARAKIS, 44 Münster/Westf., Bergstraße 36, Ökumenisches Studentenheim. — P. VENANTIUS WILLEKE OFM, Convento N. Sra. das Dores, Otávio Bonfim, Fortaleza-Ceará, Brasilien. — Dr. ALFRED LOBO, Marawila/Ceylon, über: Univ.-Prof. Dr. A. Scheuermann, 8 München 2, Viktualienmarkt 1 — S. EDELMAN, Johannesburg/Südafrika, über Dr. Hedi K o l l m a r, 8 München, Mainzer Straße 7 A — P. MAURUS HEINRICH OFM, St. Anthony Seminary, 370 Tamagara-Seta-machi, Setagaya-ku, Japan. — Prof. Dr. ENGELBERT NEUHÄUSLER, 8 München 19, Döllingerstraße 30. — Prof. DD. HEINZ ROBERT SCHLETTE, 8 München 19, Fafnerstraße 12. — P. Dr. JOSEF ALBERT OTTO SJ, 53 Bonn, Lennéstraße 5.